BLOCK 3

NUMMER 119

Grüße.

Zweimal 2:2 gespielt, zweimal ist es im Nachgang irgendwie ärgerlich, oder? Gegen Wiesbaden gibt man durch verspielte Unachtsamkeit einen sicher geglaubten Sieg aus der Hand und beim Tabellenführer, wo man im Vorhinein irgendwie nicht all zu große Erwartungen hatte, glich man einen frühen 0:2 Rückstand zwar aus, spielte jedoch fast eine komplette Halbzeit in Überzahl - was den Punkt leicht säuerlich schmecken lässt. Nun ist man schon etliche Spiele ungeschlagen, aber mit Unentschieden macht man eben keine großen Sprünge. Doch ganz so krass, wie unserer heutiger Gegner ist das Remiskonto noch nicht, sollte es nach Möglichkeit auch nicht werden. In und um die Fanszene ist während der letzten zwei Wochen nicht viel passiert und so „beglücken“ wir Euch auf der letzten Seite nur mit einem Text zur aktuellen Pyrotechnik-Kampagne, welche ja wegen der Doppelzüngigkeit des DFB und seinen Fettwänstern momentan stark ins Stocken gerät.
Wie Ihr beim Gang Richtung Block bestimmt gesehen habt, konnten wir nun auch endlich das Stand-Problem lösen. Nach Gesprächen mit den Betreibern von Igels Fanbude dürfen wir ab diesem Heimspiel wieder unser gesamtes Material zum Verkauf anbieten. Wer also möchte, darf sich ab heute wieder mit Klebern, Buttons und Heften eindecken. Wir möchten Euch allerdings bitten, eure gekauften Aufkleber nicht im Stadion zu verkleben, denn die Kollegen vom Sportbetrieb, als Eigentümer des Stadions, finden das nicht ganz so lustig wie wir. Wärmstens ans Herz gelegt sei euch auch die neuste Ausgabe des Blickfang Ultra, mit einer Doppelseite Streetart Spezial aus Erfurt.
Sport frei!

Zum verlegten Spiel nach Sandhausen am 08.10. geht es per Bummelzug, aka Regionalbahn. Momentan werden intern zwei Zugzeiten heftigst diskutiert. Schaut also für die konkrete Abfahrtszeit auf unsere Seite.
Variante 1: 05:04 Uhr - Gleis 9
Variante 2: 05:59 Uhr - Gleis 1

Bisheriger Saisonverlauf aus Sicht der Ultras Black Side

Sportlich gesehen ging man in Burghausen mit großer Vorfreude und entsprechender Erwartungshaltung in die Saison 2011/2012, denn nach den mehr als frustrierenden letzten Jahren (zweimal sportlich abgestiegen, Klassenerhalt nur "dank" dem Unvermögen anderer Vereine sowie fünf Jahren Abstiegsk(r)ampf in Folge) kam mit Rudi Bommer die Trainerlegende schlechthin zurück an alte Wirkungsstätte. Mit im Gepäck hatte er dabei mehrere verheißungsvolle Neuzugänge, nicht wenige im Umfeld des SV Wacker Burghausen träumten sogar von der Rückkehr in die zweite Liga. Dass dies wohl auch ein Traum bleibt, zeigt der bisherige Saisonverlauf. Realistisch gesehen dürfen wir wohl zufrieden sein, wenn am Ende - nach langer Zeit mal wieder - eine Saison frei von Abstiegssorgen und -nöten zu Buche steht. In der Kurve leitete man den ersten Spieltag mit einer kleinen Choreo zur Verabschiedung des SVW-Urgesteins Björn Hertl ein, welche sämtliche Höhen und (noch mehr) Tiefen der letzten Jahre im Verein mitgemacht hatte. Auch ein langjähriger UBS-Diffidati konnte endlich wieder in unserer Mitte begrüßt werden. Leider machte uns einmal mehr die Staatsmacht wieder einen Strich durch die Rechnung und setzte das nächste Stadionverbot für ein Mitglied durch, sodass man weiterhin auf den Tag warten muss, an dem endlich wieder alle Ultras Black Side Revoluzzer vereint in der Kurve stehen können... Zum folgenden (fanunfreundlichen) Dienstagabendspiel in Jena stellte man einen vollen Doppeldeckerbus, aber auch die rund sechzig Supporter konnten die völlig überflüssige (und bis jetzt einzige) Niederlage nicht verhindern. Es folgten fünf Unentschieden in Folge bis zum Auswärtsspiel in Darmstadt, welches man trotz Unterzahl und null zu zwei Pausenrückstand noch in einen Auswärtssieg umwandeln konnte. Die knapp einhundert verspätet eingelaufenen Zugfahrer lieferten trotz drückender Hitze einen anständigen Support ab, der im überschwänglichem Torjubel beim späten Siegtreffer gipfelte. Beim darauffolgenden Heimspiel gegen Bielefeld lag man erneut bis kurz vor Abpfiff in Rückstand, schaffte aber dank einer starken kämpferischen Leistung noch den Ausgleichstreffer in der Nachspielzeit. Die Westkurve präsentierte sich an diesem Tag von ihrer besten Seite und zeigte den wohl emotionalsten Support der letzten Zeit. Letztes Wochenende kam es dann gegen den SSV Jahn 2000 Regensburg zum langerwarteten Ostbayernderby in der Salzachstadt. Rund 150 Wackerfans aller Couleur stimmten sich bereits in den Vormittagsstunden am zentralen Treffpunkt im Herzen Burghausens auf dieses Match ein. Im Stadion dann eine relativ aufwändige Derbychoreo unter dem Motto "Die letzten Ritter der Herzogstadt", welche bis auf den ein oder anderen kleinen Schönheitsfehler auch einen ganz ansprechenden Anblick bot. Leider konnte der Support nicht an die hohen Erwartungen anknüpfen, auch der Derbysieg blieb uns ein weiteres Mal verwehrt. Abgesehen davon muss man leider auch immer mehr feststellen, dass mittlerweile sämtliche Spiele gegen Regensburg von einer unverhältnismäßig hohen Polizeipräsenz begleitet sind. Vier Hundertschaften inklusive Hubschrauber für knapp 4.000 Zuschauer sprechen Bände... Abseits des Rasens kam es zu Beginn der Saison zu einem Treffen zwischen Vereinsverantwortlichen und Vertretern unserer Gruppe. Hauptgrund war einmal mehr die Problematik der Vergabe von Stadionverboten. Aufgrund bestimmter Vorkommnisse zum Ende der letzten Saison sah man sich gezwungen, zusammen klare Richtlinien für die Vergabe von Stadionverboten in Burghausen zu erarbeiten. So wird nun im Falle eines von der Polizei beantragten Stadionverbotes ein Gremium aus Geschäftsführer, Fan- sowie Sicherheitsbeauftragten einberufen, welches sich mit dem Betroffenen in Verbindung setzt und zusammen mit diesem einen Gesprächstermin vereinbart. So kann der Betroffene von seinem Anhörungsrecht Gebrauch machen und den Verantwortlichen seine Sicht der Dinge darlegen, bevor über die Aussprache eines Stadionverbotes entschieden wird. Dass diese Vorgehensweise natürlich von der Staatsmacht alles andere als begrüßt wird und entsprechend versucht wird die getroffene Vereinbarung zu torpedieren versteht sich von selbst... Weiterhin beschäftigt uns nach wie vor die Problematik hinsichtlich des Fehlens eines zentralen Anlaufpunktes für die Fanszene. Leider ticken die Uhren diesbezüglich in Burghausen noch etwas langsam, sodass in diesem Punkt nach wie vor noch keine größeren Fortschritte erzielt werden konnten. Die nächsten Monate werden zeigen, ob man hier endlich weiter voran kommt und sich ebenso die Gründung eines Fanprojekts in unseren Gefilden verwirklichen lässt. Dies würde der weiteren Entwicklung unserer Fanszene sicherlich zugute kommen. Gruppenintern musste man in den letzten Monaten allerdings eine doch stellenweise arge Stagnation feststellen, die vor allem daher rührt, dass seit Jahren dieselben Leute die Fäden ziehen. Weiterhin gibt es verhältnismäßig wenig "Nachwuchs" in unserer Gruppe, dadurch fehlen auch neue Ideen und Inspirationen. Es muss für die Zukunft das Ziel sein, sämtliche Aufgaben innerhalb der UBS auf eine breitere Basis zu verteilen und damit der "zweiten Generation" mehr Verantwor-

tung zu übergeben. Ebenso gilt es für uns, weiter unsere Werte und Ziele unserem Umfeld näher zu bringen um auch in Zukunft eine funktionierende ertragreiche Zusammenarbeit gewährleisten zu können. Ultras Black Side im September 2011

Gegnerbericht Lokal Crew Bielefeld

Eine neue Liga bietet viele neue Gegner. Anders als bei den bisherigen Heimspielen wartete im Gästesektor erstmals eine Szene, mit der es sich zu messen lohnt. Einerseits ist es spannend neue Fanszenen zu erleben, andererseits ist es in dieser Liga grotesk, wie viele Vereine ohne Fankultur agieren. Das Vierte Heimspiel, die vierte Möglichkeit endlich Heimspielpunkte einzufahren. Vor der Partie verspürte man etwas Hoffnung. Die schlechte Auswärtsstatistik der Erfurter Gäste und der zumindest annähernd, gute Auswärtsauftritt in Regensburg genügten als Argumente für den dreifachen Punktgewinn. Wie dem auch sei, traf man sich wie üblich vor dem Spiel zum gemeinsamen Frühstück im Fanprojekt, Anlaufpunkt unserer Gruppe, und machte sich mittags auf gen Stadion, wo man erneut erschreckend leere Tribünen vorfand. Die Abwärtsspirale macht sich auch im Zuschauerzuspruch bemerkbar, so dass sich an diesem Samstag lediglich rund 7000 Zuschauer auf der alt-ehrwürdigen Alm einfanden.
Schwach spielte unsere Elf gegen eine schwache Erfurter Mannschaft, so konnten nur wenige zwingende Chancen herausgearbeitet werden. Die Mannen von Coach Emmerling tauchten gar nicht gefährlich vor dem Bielefelder Tor auf und konnten kaum Akzente setzen. Zwei Treffer ans Aluminium ließen die Bielefelder Zuschauer verzweifeln, ebenso die unterirdische Leistung des Schiedsrichters. Ungeahndete Tätlichkeiten, verwehrter Elfmeter und, und, und. Eine völlige Frechheit!. So macht Fußball Spaß, das Spiel bot seine Emotionen und ließ uns verzweifeln. Möge man uns diese verzweifelte, subjektive Retrospektive gönnen. Anders als 0:0 konnte das Spiel kaum ausgehen.
Auf den Rängen konnte man heute keine Bäume ausreißen, lieferte zumindest eine halbwegs gute Leistung ab und konnte phasenweise recht laut werden. Gemessen dem Potential der Tribüne zu wenig, gemessen der sportlichen Talfahrt der eigenen Mannschaft gegenüber weiterhin sehr positiv. Dem Gästeanhang, übrigens in überraschend hoher Anzahl angereist, attestieren wir einen guten Auftritt. Leider konnten wir bei der Planung und Kommunikation der angefragten Choreo wenig behilflich sein, die Panik der Sicherheitsbehörden bzgl. Pyro ist in Bielefeld nun mal vorhanden und beraubt Gästefans leider regelmäßig den Einsatz von Tifo. Feine Pyroeinlagen wusste auch die Erfurter Seite zu präsentieren. Und einen ansehnlichen Haufen. Für die Masse kam akustisch allerdings zu wenig an. In der Nachspielphase sorgte ein Erfurter Bus mit „Hools“ für etwas Aufsehen und Schlagzeilen… Wir freuen uns auf das Gastspiel in Erfurt. Neues Stadion, neuer Ground, neue Szene. Mit Fankultur.

13.09.11
Rot-Weiß Erfurt vs. Wehen Wiesbaden (2:2)
Zuschauer: 4718(22 Gäste)

Schönes Abendpanorama zum Dienstagabend. Also dem Duft des Bierstandes gefolgt und unsere Heimstätte geentert. Die ersten 10 Minuten wurde im Block in Gedenken an Ehli, einen verstorbenen Kurvengänger aus der Szene gedacht. Dazu präsentierte man schwarze Folienbahnen als Intro und schwieg den

KURVEN FOTOS

ERFURT VS. WIESBADEN

ERFURT VS. REGENSBURG

erwähnten Zeitraum über. Mit der letzten Gedenkminute fiel auch gleich der Führungstreffer für unsere Mannen und ein stimmungsvoller Abend konnte beginnen. Fast durchweg war ordentlich Geräusch und kinetische Energie im Block zu vernehmen. Dem taten auch die abwehrtechnischen Untaten unserer Hintermannschaft keinen Abbruch - denn mit jedem Führungstor folgte sogleich der Gegentreffer als gellende Ohrfeige für die Leute, die ihr frisch gezapftes Bier vor Freude in den Nachthimmel warfen und nach der Egalisierung angepisst Nachschub holten. So begnügte man sich an diesem Abend mit einer Punkteteilung. Positiv sei zu erwähnen, dass die Mannschaft vor dem Abklatschen geschlossen das Gedenktransparent für Ehli noch einmal vor dem Supporterblock zeigte.

18.09.11
Jahn Regensburg vs. Rot-Weiß Erfurt (2:2)
Zuschauer: 2045(110 Gäste)

Nach einer für manche viel zu kurzen Nacht machte man sich in den frühen Morgenstunden auf den Weg Richtung Erfurter Hauptbahnhof. Nachdem sich der ein oder andere noch vor der Abfahrt den vergangenen Abend durch den Kopf gingen ließ, konnte die Fahrt in den Süden Deutschlands beginnen. Ohne Besondere Vorkommnisse erreichten wir gegen 12:30 Uhr Regensburg. Empfangen wurde man wie immer herzlich von den vor Ort eingesetzten Polizeikräften. Der Weg zum Stadion im strömenden Regen erwies sich schwerer als gedacht und ein mancher Beamter staunte nicht schlecht, als er gesagt bekam, dass zeitgleich mit unserer Ersten Mannschaft die Zweite gegen Zeiss von rund 300 Erfurtern unterstützt wird. Mal sehen wie viele Beamte nächstes Jahr in Regensburg auf den gewaltigen Erfurter Mob warten Am Stadion angekommen wurden wir direkt um einen Tanz mit den Einheimischen gebeten, welcher allerdings durch die selbigen noch vor der Kür für beendet erklärt wurde. Schade. Trotz Dauerregen fanden sich ca. 100 Erfurter im verregneten Gästeblock ein und sollten ein spannendes und abwechslungsreiches Spiel erleben. Nach einer frühen Führung der Heimseite gelang es unseren Spielern in der Anfangsphase nicht sich gegen den Tabellenführer zu wehren. Die logische Folge war das 2-0 für Regensburg, welches im Gästeblock wieder schlimmes erahnen ließ. Umso überraschender war der Anschlusstreffer in der 34. Minute und der verdiente Ausgleichstreffer kurz vor der Pause zum 2-2 für die Rot-Weiße Anhängerschaft. In der Halbzeitpause wurde kurzer Hand der Zaun Richtung pöbelnden Heimblock geentert – allerdings blieb die Aktion ohne Folgen, da sich die Gegenseite auf wildes gestikulieren im eigenen Block beschränkte. Komische Leute die Regensburger. Nach einer guten zweiten Hälfte von Rot-Weiß und einer Roten Karte für den heute schwach agierenden Tabellenführer verließ man das schicke Jahnstadion mit gemischten Gefühlen. Hier wäre mit ein bisschen Glück sogar ein Sieg drin gewesen – dennoch großen Respekt an die Mannschaft für viel Kampfgeist und die ersten Auswärtstore der Saison. Die Rückfahrt dürfte allen Beteiligten noch länger in Erinnerung bleiben. So sang man sich gut gelaunt in diversen Zugabteilen durch diverse Volks- und Partylieder; traf Schulklassen, welchen den ganzen Scheiß auch noch lustig fanden. Des Weiteren unterhielt man die Fahrgäste am Bahnsteig mit Gesangseinlagen, die sogar von einem Gittaristen begleitet wurden und bestellte aus Spaß am Schweinfurter Hauptbahnhof Taxis für 36 Personen. Das die Fahrer kurze Zeit später mit enttäuschten Blicken davon ziehen mussten war so nicht geplant… Verwunderte Gesichter auch bei den Polizeibeamten, welche über den Sinn des Liedes „alè leerer Topf im Schrank – leerer Topf im Schrank – leerer Topf im Schrank – Klöße weg – Klöße weg - Klöße weg“ auch heute noch grübeln dürften. Auch die Tierwelt durfte auf unserer Rückreise nicht zu kurz kommen und so schallte beim Anblick eines Polizeihundes ein lautes „Who let the dogs out – woof woof woof“ durch den Bahnhof, welches selbst der Halterin ein kleines Lächeln auf ihr Gesicht zauberte. Gut gelaunt und mit einem Punkt im Gepäck erreichten wir gegen 23 Uhr die Thüringer Landeshauptstadt wo uns einige Daheimgebliebene bereits erwarteten und man den Abend gemeinsam ausklingen ließ.

18.09.11
FC Carl Zeiss Jena II vs. Rot-Weiß Erfurt II (2:2)

Da man keine Zeit hatte, sich am Sonntag nach Regensburg zu quälen, musste trotzdem noch ein kleines Spiel her und dank der unfähigen Planer beim NOFV konnte man der Zweiten wenigstens zum kleinen Derby folgen. Ums Stadion herum etliches an Grünen und auch drinnen Sicherheitsstufe 1, aber sollte mir egal sein, war man doch zum Fussi schauen da. Geboten wurde reichlich und mit etwas Glück konnten unsere kleinen einen Punkt entführen.

Über die Stadtgrenzen hinaus

Diesmal nicht ganz lückenlos und mit allen Sachen, die da so passiert sind, da sich auch Block 3 - Schreiber manchmal aufmachen, um ihren geistigen Horizont zu erweitern. In der nächsten Ausgabe geht's dann gewohntermaßen weiter.

Derbynachspiel: Einiges hat sich getan im Nachgang des Spiels zwischen Osnabrück und Münster. Den 24-jährigen Verantwortlichen für den Böllerwurf, der zu einigen Verletzten führte, hat man genauso gefasst, wie die Preußen ihre Strafe vom DFB abgefasst haben. Zwei Auswärtsspiele ohne Gästefans, was die Auftritte in Wiesbaden und bei uns betrifft. Außerdem darf der Verein übertriebene 25.000 Euro latzen. Schon davor schaffte es Preußen Münster, seinen eigenen Fans beim Auswärtsspiel in Darmstadt sämtliche Materialien sowie Zaunfahnen zu verbieten. Als Reaktion gab es darauf, ebenso wie im ersten Heimspiel gegen Aalen, seitens der Deviants als momentan aktivsten Ultras Gruppe, kein geschlossenes Auftreten und keine Unterstützung der Mannschaft. In Darmstadt gab es zusammen mit UD eine gemeinsame Spruchband Aktion. In Osnabrück gibt es derweil auch einiges an Spannungen zwischen Verein und den aktiven Fans. Nach Arbeitskartenentzug und weiteren Einschnitten als Reaktion auf das Zeigen der deutlich zu erkennenden nachgemalten Fahne, meldete sich auch die Violet Crew zu Wort und stellte einige Dinge klar. Für mehr Infos checkt Ihr am besten die Seiten violet-crew.de und deviants.blogsport.de.

Kartenhickhack: Wie der BFC bekannt gab, werden seine Fans nicht zum kleinen Derby gegen Unions Zweite Anfang Oktober reisen können, da er keine Karten ordern wird, und für den Heimbereich nur Karten an Dauerkarteninhaber oder Vereinsmitglieder von Union verkauft werden. Grund für den erneuten Kartenverzicht ist das stark eingeschränkte Kartenkontingent, und, dass Union oberligaunüblich weiterhin auf Vorkasse besteht.

Strafe: Eine etwas kuriose Strafe gibt es aus Istanbul zu vermelden. Ursprünglich verdonnerte der türkische Fußballverband Fenerbahce aufgrund von Troubel bei einem Testspiel gegen Schachtjor Donezk zu zwei Spielen vor leeren Rängen, änderte die Strafe im Nachgang aber wieder und ließ beim Spiel gegen Manisaspor nur Frauen und Kinder ins Stadion. Diese sorgten dann mit 41.000 Besuchern (27.000 Verschenkte Tickets) auch für einiges an Unterstützung, nur mit deutlich anderer Tonlage als gewohnt.

Sperre: Auch Hansa greift mal wieder zwei Auswärtsspiele ohne Gästefans ab und muss zusätzlich an Aue und Düsseldorf je 25.000 Flocken für den Ausfall zahlen. Grund dafür ist eine utopische Pyroshow beim Gastspiel in Frankfurt.

Jubiläum: Unabhängig von der Strafe feierten die Suptras Hools am vergangenen Wochenende ihr 10-jähriges Jubiläum. Gratulation.

Normalität: Zwar ist in der Szene von Rapid immer noch die Kacke mächtig am dampfen - hat man doch einige Probleme mit den Cops, dem Staat und derzeit rund 100 Stadionverboten und Leuten mit Meldeauflagen. Dennoch kehrt so langsam wieder etwas "Normalität" in den Stadionalltag zurück, in Form von Support. Szene und Verein sind sich wieder einig und Forderungen von Rapid an seine Fans sind erfüllt worden. Auf die gewohnte optische Unterstützung muss aber wohl noch einige Zeit verzichtet werden. Bis auf eine große „SK Rapid Wien“, sowie zwei kleineren „Sektion Stadionverbot“ und „ACAB“ Fahnen verzichtet man auf sämtliche (Gruppen-) Fahnen und Materialien, und auch die eigentlich gewohnten Choreos werden noch längere Zeit auf Eis liegen.

Präsentation: Beim vergangenen Montagsspiel zwischen Dynamo und Eintracht Frankfurt entrollte man erstmals im Heimischen K Block eine neue und aus der Szene finanzierte 70x30 m große Blockfahne die

den kompletten Block abdeckt. Kurioserweise tauchte das gute Stück schon einige Tage vor dem Spiel im Netz auf und Eintracht konterte mit Nachgemalter Ausführung in klein mit der fragwürdigen Aufschrift „Bomben auf Dynamo“ inkl. passenden Gesängen und Gesticken.

Zaunkunst: An dieser Stelle mal zwei schicke Teile die wir euch nicht vorenthalten wollen und die in ihrer Aussage wohl keine weiteren Kommentare mehr erfordern:

<- Rostock

W i e n - >

Pyrotechnik legalisieren! Emotionen respektieren!

Im November 2010 konstituierte sich die Kampagne "Pyrotechnik legalisieren - Emotionen respektieren". Kein Jahr ist seither vergangen, Erfolge können wir aber bereits vorweisen. In den Stadien werden durch den Einfluss der Kampagne deutlich weniger Böller gezündet, auch Raketen sind weitestgehend verschwunden, viel mehr brennen Bengalos kontrolliert und somit sicher auf den Tribünen. Die Medien haben ebenso erkannt, dass Pyrotechnik nicht nur in anderen Ländern gut aussieht und tolle Atmosphäre erzeugt. Auch die Verbände haben sich unseren Ideen gegenüber aufgeschlossen gezeigt. Mehrfach wurden den Vertreter der Initiative eingeladen, um die Möglichkeiten einer Legalisierung zu besprechen. Aus diesen Gesprächen resultierte ein Kompromiss. Für den Verzicht auf Pyrotechnik über mehrere Wochen, ermöglicht der DFB Pilotprojekte. Konkret heißt das, dass Verein X, der mit der ortsansässigen Feuerwehr und dem Ordnungsamt und natürlich der Fanszene einen Lösungsweg erarbeitet hat, vom DFB eine Ausnahmegenehmigung zum Einsatz von Pyrotechnik erhält. Unter diesen Rahmenbedingungen fand der freiwillige Verzicht auf Pyrotechnik statt. Die mehr als 150 Unterstützergruppen leisteten Aufklärungsarbeit in ihren Fanszenen und setzten so ein starkes Zeichen!

Umso bedauerlicher ist es nun, dass sich der DFB nicht mehr an seine Zusage gebunden fühlt. Ohne auf die genauen Wortlaute eingehen zu wollen, müssen wir konstatieren, dass die Gründe für die Ablehnung mehr als fadenscheinig sind. Besonders abstrus ist in dem Zusammenhang vor allem, dass sich der Generalsekretär des DFB wie folgt zitieren lässt:

"Selbst, wenn gar nichts passiert wäre, kann das DFB-Präsidium nicht einfach sagen: 'Jetzt geht's los', weil überall die Ordnungsämter, Feuerwehr und der Brandschutz das Sagen haben." Nie war in den Gesprächen von einer sofortigen Freigabe die Rede und zu keinem Zeitpunkt haben wir angenommen, dass der DFB gesetzliche Bestimmungen im Alleingang für nichtig erklären kann. Viel mehr war Teil der Abmachung, dass die Fanszenen die Zustimmung der lokalen Genehmigungsbehörden einholen und der Verband die, in seinen Sicherheitsrichtlinien festgeschriebenen, Ausnahmenregelungen erteilt.

Ob der Weg zurück an den Verhandlungstisch möglich ist, wenn wir nicht davon ausgehen können, dass Zusagen auch eingehalten werden, lässt sich aktuell nicht mit Sicherheit sagen. Klar ist aber, dass Pyrotechnik immer ein Ausdruck von Emotionen sein wird. Ebenso klar ist aber auch, dass die von uns formulierten Regeln weiter Bestand haben und wir nach einer Legalisierung streben werden. Unser Ziel bleibt somit eindeutig!

Liedtext

„Oh RWE wir lieben dich,
schalalala, schalalalaaaa…“

wird jetzt ergänzt durch folgende vorgestellte Strophe:

„Für unsre Farben Weiß und Rot,
Stehn wir bis in den Tod,
Die Kurve singt und springt,
damit ihr heut‘ gewinnt.“
……
Schalalala, schalalala,
Oh RWE, wir lieben dich.

<u>Neues Lied (Melodie Boney M. „Sun of Jamaica“):</u>

Lieber ein Schwein sein als einmal für Zeiss schrein,
denn wir sind die Rot-Weiße Macht.
Hunderte Menschen kennen keine Grenzen,
wenn Rot-Weiß in der Ferne spielt.
Unsere Heimat das Steigerwaldstadion,
seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!
Schalalala, lalalalalaaaa, seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!

Termine

1.Mannschaft:
Sa.: 08.10.11 14:00 Uhr SV Sandhausen vs. RWE
Sa.: 15.10.11 14:00 Uhr 1. FC Saarbrücken vs. RWE
Sa.: 22.10.11 14:00 Uhr RWE vs. Preußen Münster
2. Mannschaft:
So.: 02.10.11 13:30 Uhr Fortuna Chemnitz vs. RWEII
So.: 16.10.11 13:30 Uhr RWEII vs. VfB Auerbach
So.: 23.10.11 13:30 Uhr Chemnitzer FCII vs. RWEII
A-Junioren
So.: 02.10.11 11:00 Uhr RWE vs. FC Hansa Rostock
So.: 23.10.11 13:00 Uhr Herta BSC Berlin vs. RWE
So.: 30.10.11 11:00 Uhr RWE vs. VfL Wolfsburg

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

..: INFO :..

Blickfang Ultra 21

Matchreports
- Pokalfinale Polen Legia vs. Lech (aus neutraler Sicht)
- Pokalfinale Serbien: Partizan vs. Novi Sad (aus Sicht der Firma)
- PAS Giannina vs. OFI Kreta (Hin+Rückspiel exkl. zahlreicher Randinformationen um dieses Hasspiel
- BFC Dynamo vs. Kaiserslautern (aus Sicht des Pfalz Inferno)
- Pokalfinale: Schalke vs. Duisburg (aus beiden Perspektiven)
- Freundschaftsspiel Beckum vs. Uerdingen (neutraler Sicht)
- Pokalfinale Bosnien-Herzegowina: Zenica vs. Zeljeznicar Sarajevo (neutrale Sicht)

- Kommentar: Gruppenlos? Perspektivlos?
- Bydgoszcz & seine Folgen - Zur Lage der Nation in Polen
- ausführliches Interview (30 Seiten): Red Kaos Zwickau
Etc.

Blickfang Ultra Rückblick

Wir präsentieren euch in Zusammenarbeit mit zahlreichen deutschen Gruppen einen einzigartigen und noch nie dagewesenen Rückblick auf die vergangene Saison. Exakt 46 Gruppen aus ganz Deutschland haben Zeugnis abgelegt und berichten über ihre Höhepunkte, besondere Ereignisse und natürlich auch Tiefschläge aus der vergangenen Spielzeit. Zustandegeommen sind ehrliche, selbstkritische, aber auch nachdenkliche und somit sehr interessante Texte. Garniert wird das ganze selbstverständlich mit einer großen Menge an schönen Fotographien.
Im Heft vertretene Gruppen u.a.:
Boys Offenbach, Commando Cannstatt, Saalefront Ultras, Ultras Nürnberg, Ultras Black Side, Block U Magdeburg, Legio Augusta, Schickeria München, Erfordia Ultras, Ultras Essen, Horidos 1000 Fürth, Ultras Bochum, Ultras Regensburg, Horda Azzuro, Boys Saarbrücken, Ultras Dynamo, Ultras Chemnitz...

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.